

Calw

Ex-Polizeisprecher droht der Prozess

Schwarzwälder-Bote, 01.03.2016 11:21 Uhr



Da konnte er noch lachen: Dem früheren Polizeisprecher Winfried König droht der Kadi – Ergebnis offen. Foto: Archiv

Straubenhardt/Calw - Der Fall Winfried König bleibt weiter in der Warteschleife: Der Straubenhardter, bis zum Ruhestand 30 Jahre lang Sprecher der damaligen Calwer Polizeidirektion, war ins Visier der Justiz geraten: An seinem letzten Arbeitstag soll er 2013 vom Bürocomputer aus Nachrichten mit beleidigenden Vorwürfen in einem lange schwelenden Familien-Erbstreit verschickt haben.

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen. [Weitere Informationen](#)

OK

"Das ist unerträglich, für mich ist es eine unmenschliche Belastung, so lange zu warten." Der Richter solle "endlich eine Verhandlung ansetzen", fordert der 62-jährige Straubenhardter.

Aus Sicht des Amtsgerichts ist der Fall König dagegen "nicht ganz dringend". Zum einen stünden viele Fälle an, sagt Direktorin Brigitte Lutz. Zudem müssten die Richter zuerst Haftfälle bearbeiten sowie Prozesse ansetzen, wie zum Beispiel bei sexuellem Missbrauch, denn da würden Verschiebungen die Opfer zusätzlich belasten.

Bei dem seit Jahren schwelenden Erbkonflikt ging es um insgesamt rund 550 000 Euro. Im Mittelpunkt für Winfried König steht der letzte Wille seines Vaters, der 1999 gestorben ist. "Mir ist damals von Teilen der Familie unterstellt worden, dass ich das Testament gefälscht hätte", so König.

Berufliche Folgen befürchtet

Die Anschuldigungen hätten ihn belastet, als er im Polizeidienst war. Er befürchtete Folgen für seine berufliche Stellung. Die Anklagebehörde wirft ihm vor, er habe mit seinen Briefen Familienmitglieder beleidigt. Eine Rolle in der Tragödie spielt auch eine angebliche Vergewaltigung in Straubenhardt im Jahr 1966, bei der König als Jugendlicher dabei gewesen sein soll. "Das stimmt nicht, das ist Rufmord", sagt hingegen der frühere Polizist.

Hinzu kommt: Mitte 2015 hatte Winfried König Anzeige gegen Unbekannt erstattet. Der frühere Straubenhardter Bürgermeister Willi Rutschmann hätte behauptet, König habe auch nach seiner Dienstzeit eine Pistole zu Hause. Das sei eine falsche Verdächtigung und eine Verleumdung, begründet König seinen Gang zur Polizei.

"Die Anzeige liegt vor und wird geprüft", erklärte Bernhard Ebinger, Sprecher der Staatsanwaltschaft Pforzheim, auf Anfrage.